

A photograph of two people riding horses on a gravel path in front of a large, ornate chateau. The man on the left is wearing a dark jacket and a hat, riding a white horse. The woman on the right is wearing a yellow sweater and a hat, riding a grey horse. The chateau in the background has many windows and a large central dome. The sky is blue with some clouds.

Die Schlösser der Loire erkunden mit Mangalarga Marchadores

Chateau de Montpoupon



Zwei Brasilianer, zwei Deutsche und zwei französische Tourenführer machten vom 28. September bis 06. Oktober eine Reittour von Schloß zu Schloß im Loire Tal in Frankreich.

„Frankreich“ - das bedeutet exzellentes Essen, hervorragende Rotweine und mehr als 60 Schlösser in einem Umkreis von 50 km im Loire Tal. „Brasilianer“ - das bedeutet, die Tour wurde mit einer speziellen Pferderasse unternommen: Mangalarga Marchadores!

Das Loire Tal liegt in der Mitte Frankreichs, begrenzt durch die Regionen Brittanien, Normandie und Ile de France im Norden, das Massif Central und Poitou im Süden, Burgund im Osten und den Atlantischen Ozean im Westen. Die Loire selbst ist der längste Fluß Frankreichs mit 1.020 km Länge. In diesem wunderschönen Tal unterscheidet man 6 verschiedene Regionen, doch der Ritt führte hauptsächlich durch das Zentrum in der Region Blois. Hier tummelten sich einst Könige und Grafen in ihren Schlössern, die zum Teil der Renaissance und auch dem Klassizismus angehören. Wingerte schmiegten sich an die Loire Ufer. Hier wachsen berühmte Weine, wie Sancerre und Muscadet.

Sophia and Marcelo Baptista de Oliveira machten diese Tour mit Astrid Oberniedermayr und Dieter Mader auf den Hengsten des Vitrine Projektes Patek und Urano de Maripá, Ourofino ElFar sowie Fandango de Maripá. Die Ritte wurden in der bequemen Gangart Marcha Batida mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 9 km/h durchgeführt, von Schloß zu Schloß. Die Pferde können diese Gangart stundenlang laufen und trugen ihre Reiter 2 Stunden am Vormittag, dann Mittagspause und 1,5 - 2 Stunden am Nachmittag mit Leichtigkeit.

Am ersten Tag ging es durch leichtes Gelände zum Privatbesitz „Château de Montpoupon“ mit seinem berühmten „Huntsman Museum“. Hier sind 25 Räume der Geschichte, Ausrüstung und Stallungen der Jagd zu Pferde gewidmet. Danach ging es zum Mittagessen in die „Auberge du Château“. Während dieser Zeit rasteten die Pferde im nahegelegenen Wäldchen bevor die Tour weiter ging.



Pain et beurre



Muse bouche



fromage de chèvre



Soup de hommaré



Filet de boef



Zandre

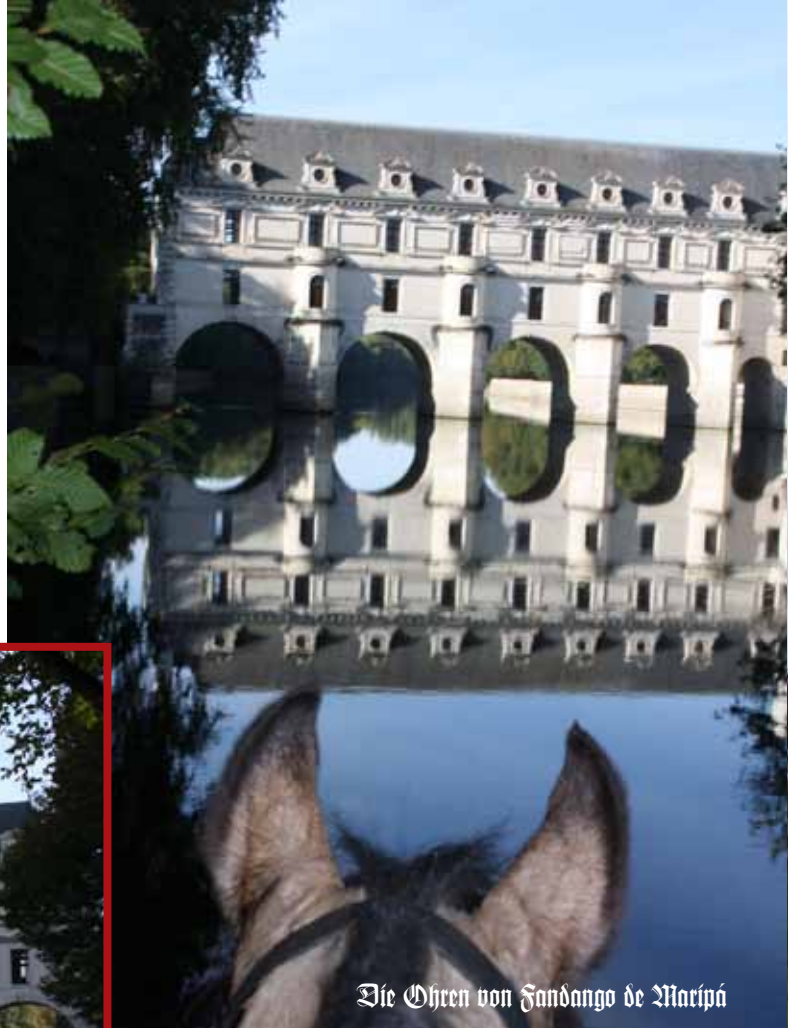


Petits gateaux



Am nächsten Tag ging es gleich morgens zu einem Traum in Weiß: Château de Chenonceau. Dieses Juwel der Renaissance konnten wir dann auch innen bewundern und die üppig und überladen ausgestatteten Räume bestaunen.

Am Nachmittag führte die Tour durch die Wälder des "Amboise" bis Souvigny de Touraine. Die weichen und grasbewachsenen Waldwege laden zu ausgedehnten Galoppaden ein!



Quosfino Elzar and Sandango de Maripá

Chateau de Chenonceau



Patek and Urano de Maripá

Die Ohren von Sandango de Maripá

Chateau de Chaumont



Am nächsten Morgen sattelten wir die Pferde in Souvigny de Touraine und ritten am Ufer der Loire entlang bis zum Château de Chaumont aus dem 15. Jahrhundert. Wir besichtigten das Schloß und die berühmten Stallungen und Gärten. Nach dem Mittagessen ritten wir weiter entlang der Loire bis Pontlevoy.

Am nächsten Tag ging es über Hügel und durch Wälder zum kleinen Landschloß Fougères sur Bievre zum Mittagessen. Dann ging es weiter zum Château du Breuil. Nachdem die Pferde versorgt waren übernachteten wir dann auch in diesem Château.



Chateau de Cheverny



Am nächsten Morgen stand die Besichtigung des eleganten und reichlich möblierten Chateau de Cheverny an mit seinen spektakulären Gärten, Ställen und einer Hundemeute mit über 100 Dog hounds. Der „Cheverny Hunt“, der zweimal wöchentlich im Winter durchgeführt wird, ist berühmt in der Sologne.





Durofino ElSar

Sandango de Maripá

Patek de Maripá

Urano de Maripá



An unserem letzten Tag führte uns die Tour ins Herz der „Sologne“. Nach einem Mittagessen in Villesa-
vin ritten wir durch 5.000 ha Schloßwälder zum beeindruckenden, monströsen Château de Chambord
mit über 400 Zimmern und 286 Kaminen und Türmchen. Dieses Schloß war der Jagdsitz von König
Francois I, der hier mit 12.000 Pferden und 15.000 Personen Gefolge seine Jagden celebrierte.

Ein fantastische Reise ist hier zu Ende. Unser Dank geht an unsere brasilianischen Freunde, die Guides
und natürlich an die Pferde, die uns so brav durch das Loire Tal getragen haben. (AMO)

